Kommission für Benutzung

Ergebnisprotokoll der 7. Kommissionssitzung vom 17.11.2005
Stand: 23.02.2006

Ort	Bayerische Staatsbibliothek, München
Datum	17.11.2005, 10:00 – 17:00 Uhr
Protokoll	Dr. Hilpert
Teilnehmer	Hr. Blümig (Vorsitz, UB Würzburg), Fr. Drechsler (FHB Aschaffenburg), Hr. Dr. Gillitzer (BSB), Fr. Groß (UB Regensburg), Hr. Dr. Hilpert (BSB), Fr. Dr. Pfister (LB Coburg), Fr. Schenker (UB Erlangen)
Gäste	Hr. Groß (BSB-Verbundzentrale), Hr. Scheuerl (BSB-Verbundzentrale), zu Top 4 : Fr. Meßmer (BSB), Hr. Pretz (TUB München)
Entschuldigt	Dr. Weber (RZ Bayreuth), Fr. Knaf (BSB)

TOP 1 Formalia
1. Nächster Sitzungstermin
2. Nachfolge von Frau Dollinger in der KB

TOP 2 Juristische Fragestellungen
3. Auswirkungen des geplanten neuen Bayerischen Hochschulgesetzes auf die ABOB: KB-Empfehlung zur Ergänzung des Gesetzentwurfes
4. Kataloganreicherung und Urheberrecht

TOP 3 Sachstand Virtuelle Bibliothek
5. AG Gateway Bayern
6. SFX Version 3
7. Aufsatzdatenbank
8. Kataloganreicherung mit ADAM

TOP 4 LDAP-Schnittstelle zu SISIS-SunRise
9. LDAP-Schnittstelle an der TU München (Präsentation von Hr. Pretz)
10. KB-Empfehlung: LDAP-Schnittstelle zu SISIS-SunRise

TOP 5 Sachstand InfoGuide/OPAC
11. Einführung InfoGuide
12. FAST-Suchmaschinentechnologie

TOP 6 Sachstand Fernleihe
13. Technische Umsetzung der Verrechnung nach LVO mit den Benutzern
14. Automatisierte verbundübergreifende Fernleihe
15. Auswertung des Feldes d01fl „Fernleihrelevanz“ der SISIS-Tabelle d01buch auch bei der PFL-Bestellung

TOP 7 Verbundkonferenz
16. Bericht der KB auf der Verbundkonferenz am 13.12.2005

TOP 8 Sonstiges
17. Empfehlung zum Umgang mit Medienbeilagen in SISIS
18. Konzept zur Verwaltung von Bindeeinheiten in SISIS
19. Erwerbungsstatus-Anzeige im OPAC

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

Nr.	Typ	Ergebnisse	Zu erledigen durch/bis
1 2	T	**Nächster Sitzungstermin** Donnerstag, 23.02.2006, 10:00 Uhr in der BSB (Ersatztermin: Dienstag, 21.02.2006, 10:00 Uhr).	
2	B	**Nachfolge von Frau Dollinger in der KB** Frau Dollinger ist in der UB Eichstätt nicht mehr in der Benutzungsabteilung tätig und möchte daher auch ihre Mitarbeit in der Kommission für Benutzung beenden. **Die KB wünscht, dass Herr Dr. Andreas Weber (RZ Bayreuth), der in der laufenden Sitzungsperiode bereits als Gast an mehreren KB-Sitzungen teilgenommen hat, als Nachfolger für Frau Dollinger benannt wird.** *[Nachtrag: Auf der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken vom 30.11.2005 wurde Herr Dr. Weber für den Rest der laufenden Sitzungsperiode zum Mitglied der KB ernannt.]*	
3	Info E	**Auswirkungen des geplanten neuen Bayerischen Hochschulgesetzes auf die ABOB: KB-Empfehlung zur Ergänzung des Gesetzentwurfes** Zielsetzung des vorliegenden Entwurfes (Stand: August 2005) der Novellierung des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) ist eine weitergehende staatliche Deregulierung und Stärkung der Hochschulautonomie. Bisher werden die Hochschulbibliotheken in Art 32 BayHSchG als zentrale Einrichtungen der Hochschule genannt. Im vorliegenden Entwurf ist dies nicht mehr der Fall. Die ABOB bedarf einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage, die bisher durch Art 32 Abs. 5 Satz 6 BayHSchG gegeben ist („Das Staatsministerium kann für die Benutzung der Bibliotheken allgemeine Richtlinien erlassen.“). Der vorliegende Entwurf enthält keine solche Ermächtigungsgrundlage mehr. Zum Entwurf der Novellierung des BayHSchG liegen bereits Stellungnahmen der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken und der Konferenz der Fachhochschulbibliotheken vor, die allerdings das Thema ABOB nicht berücksichtigen. Frau Knaf und Herr Blümig legen den Entwurf einer KB-Empfehlung vor, der auf die Beibehaltung einer Ermächtigungsgrundlage der ABOB im BayHSchG abzielt. Dieser Entwurf wird von der KB mehrheitlich abgelehnt. Die KB einigt sich auf folgende Empfehlungen zur Novellierung des BayHSchG: **1. Es ist ein Anliegen der Kommission für Benutzung, dass im neuen Bayerischen Hochschulgesetz festgehalten wird, dass die allgemeine Öffentlichkeit über die Hochschulbibliotheken weiterhin Zugang zu wissenschaftlicher Literatur und Information hat.** **2. Die Kommission für Benutzung geht davon aus, dass die ABOB weiterhin für alle staatlichen Bibliotheken gilt, die nicht zur Gruppe der Hochschulbibliotheken gehören. Die KB emp-**	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		fiehlt, dass sich die Hochschulbibliotheken bei eventuell neu zu erlassenden Benutzungsregelungen an den Vorgaben der ABOB orientieren. *[Nachtrag: Der Gesetzentwurf der Staatsregierung eines Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) vom 06.12.2005, der dem Bayerischen Landtag zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, enthält mit Art. 106 Abs. 1 Satz 3 wieder eine Ermächtigungsgrundlage für die ABOB: „Das Staatsministerium erlässt die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlichen Verwaltungsvorschriften; es kann für die Benutzung der Bibliotheken allgemeine Richtlinien erlassen.“]*	
4	**Info**	**Kataloganreicherung und Urheberrecht** In manchen Bibliothekskatalogen besteht mittlerweile die Möglichkeit, z. B. Umschlagbilder eines Internet-Buchhändlers in den Bibliothekskatalog herunter zu laden und diese zusammen mit den bibliographischen Daten anzuzeigen. Das Umschlagbild stellt dann allerdings einen Link auf die Website dieses Internet-Buchhändlers dar. Die KB erhielt die Anfrage, ob eine solche Bevorzugung eines einzelnen Buchhändlers zulässig sei und nahm dies zum Anlass, sich mit der rechtlichen Problematik kurz auseinanderzusetzen. Pauschale Aussagen über die rechtliche Relevanz von Kataloganreicherungen können aber nur schwer getroffen werden. Streng genommen muss wohl jeder Einzelfall geprüft werden. Bei der Kataloganreicherung mit gescannten Informationen aus den Werken (Inhaltsverzeichnis, Abstract, Klappentext, Cover etc.) ist jeweils die urheberrechtliche Zulässigkeit zu prüfen. Nur bei gemeinfreien Werk(teilen) oder mangels Werkqualität urheberrechtlich nicht geschützen Werk(teilen) ist es unproblematisch zulässig. Ansonsten müsste die Einwilligung vom Rechteinhaber (Verlag/Autor, Grafiker etc.) eingeholt werden. Die Bibliothek kann sich nicht darauf stützen, dass es sich um „kleine Teile" handelt, da sie nicht zum „eigenen Gebrauch" im rechtlichen Sinn vorgeht, sondern vielmehr online ihren Benutzern (damit „Dritten" im rechtlichen Sinn) die gescannten Informationen zur Verfügung stellt. Bei der Einbeziehung von Informationen (z. B. Covern), die von anderen Anbietern stammen, ist zu beachten, dass gegebenenfalls eine entsprechende Einwilligung des Anbieters vorliegen muss, dass darüber hinaus mit der Nutzung keine sehr einseitige Werbung zugunsten des Anbieters vorliegt und dass die Gestaltung der Einbindung den jeweils aktuellen Vorgaben des Teledienste-/Mediendiensterechts genügen (Kennzeichnung von externen Links etc.). Zum Thema Kataloganreicherung siehe auch Punkt 8.	
5	**F** **B**	**AG Gateway Bayern** Seit dem 27.06.2005 ist eine stark überarbeitete Version des Verbundportals Gateway Bayern im Einsatz. Die AG Gateway Bayern hält ihren Arbeitsauftrag damit für erfüllt. **Die KB stimmt dem zu. Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe unter der Leitung von Herrn Groß endet damit.** Die KB dankt der AG Gateway Bayern für die hervorragende und	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		erfolgreiche Arbeit. *[Nachtrag: Auf der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken vom 30.11.2005 wurde die AG Gateway Bayern offiziell aufgehoben.]*	
6	**Info**	**SFX Version 3** Der Umstieg auf die Version 3 von SFX verzögert sich noch etwas. Die Migration erfolgt auf der Grundlage des derzeitigen Leistungsumfangs. Die durch die Version 3 ermöglichten neuen Features werden 2006 auf einem SFX-Anwendertreffen vorgestellt. *[Nachtrag: Der Umstieg erfolgte am 12.12.2005.]*	
7	**Info** **B**	**Aufsatzdatenbank** Ein Fehler der Firma Swets & Zeitlinger bei den Datenlieferungen aus SwetScan ist erkannt und behoben. Nach einer Datenkorrektur in Aleph und einer noch erforderlichen Indexanpassung wird bald einen aktueller Stand erreicht werden können. Eine Liste der ausgewerteten Zeitschriften ist innerhalb des Inhaltsverzeichnisdienstes verfügbar. In Kürze werden rückwirkende Monatsstatistiken erstellt und den beteiligten Bibliotheken zugänglich gemacht. Die Nutzung des Inhaltsverzeichnisdienstes wird dabei separat gezählt. **Die Statistikzahlen aller bayerischen Bibliotheken stehen auch allen anderen, an diesem Dienst beteiligten, bayerischen Bibliotheken zur Verfügung.**	
8	**Info**	**Kataloganreicherung mit ADAM** Das von ExLibris stammende Produkt ADAM (Aleph Digital Asset Module) ist eine modulare Erweiterung des BVB-Verbundsystems. Seit Oktober 2005 wird mithilfe von ADAM an der UB Regensburg und an der UB Passau jeweils ein Pilotprojekt durchgeführt. Es werden Inhaltsverzeichnisse und Klappentexte aus dem Neuzugang eingescannt. Die Auftragsverwaltung zur Digitalisierung der Objekte erfolgt mit Medea 3. In diesen Pilotprojekten sollen die technischen Verfahren eruiert werden. Der Einsatz von ADAM wird auch für den Altbestand der BSB diskutiert. Da unter ADAM nur begrenzte Dateigrößen verarbeitet werden können, ist es zwar als Erschließungsinstrument für Teildigitalisate, in der Regel aber nicht für Volldigitalisate geeignet. Weiterhin werden zur Kataloganreicherung Datenübernahmen von der LOC und von Casalini Libri (jeweils Inhaltsverzeichnisse) durchgeführt. Mit SWB und HBZ gibt es Gespräche über einen Austausch der im Rahmen der Kataloganreicherung erhaltenen Volltextinformationen. Im HBZ schätzt man die Zahl der jährlich zu erzielenden Anreicherungen auf 80.000. Dafür gibt es in NRW zentrale Mittel. In Bayern ist dies nicht der Fall. Hier setzt man auf Fremddatenübernahme und die Eigeninitiative der Bibliotheken. Im Fremddatenpool des Verbundes befinden sich derzeit ca. 30.000 Einträge mit angereicherten Daten (meist von der LOC). In der KES und der AVB wird geklärt, ob noch allgemeine Festle-	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		gungen für die Kataloganreicherung zu treffen sind. Hierbei dürfen urheberrechtliche Fragen nicht außer Acht gelassen werden (siehe hierzu auch Punkt 4). *[Nachtrag: Die KES hat mittlerweile Empfehlungen zur Katalog-anreicherung im Aleph-Verbundsystem veröffentlicht (Anlage 1 zum Protokoll der KES-Sitzung vom 12.12.2005), http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/mat/kes_2p_05.pdf]*	
9	**Info**	**LDAP-Schnittstelle an der TU München** Herr Pretz (TUB München) stellt in einer Powerpoint-Präsentation den geplanten Einsatz einer LDAP-Schnittstelle an der TU München im Rahmen des TUM-Projektes „IntegraTUM“ vor. Die verschiedenen EDV-Anwendungen innerhalb der TU (z. B. das SISIS-SunRise-Lokalsystem) sollen als „Satellitenverzeichnisse“ über LDAP-Schnittstellen auf einen zentralen Verzeichnisdienst – in dem z. B. die aktuellen Benutzerdaten gehalten werden – zugreifen. Derzeit gibt es für SISIS-SunRise allerdings noch keine LDAP-Schnittstelle.	
10	**E**	**KB-Empfehlung: LDAP-Schnittstelle zu SISIS-SunRise** Die Bereitstellung einer LDAP-Schnittstelle (Lightweight Directory Access Protocol) wird von der KB als wünschenswerte, zukunftsträchtige Ergänzung des Bibliothekssystems SISIS-SunRise angesehen. Der Nutzer hätte für die verschiedensten Anwendungen nur eine einzige Kennung. Er muss sich jedoch bei jedem System separat anmelden. Für die Bereitstellung der Benutzerdaten für die Fernleihbibliotheken (auch außerbayerische) wäre die Bereitstellung eines e-Direktories anzustreben. **Die KB empfiehlt der Verbundzentrale einstimmig, das Thema LDAP-Schnittstelle zu SISIS-SunRise weiterzuverfolgen; die Planungen an der TUB München haben hierbei den Charakter eines Pilotprojekts.** *[Nachtrag: Das Thema LDAP-Schnittstelle wurde mittlerweile auch auf der Konferenz der Direktoren der Universitätsbibliotheken vom 30.11.2005 und auf der KEP-Sitzung vom 12.12.2005 behandelt.]*	
11	**Info**	**Einführung InfoGuide** Die Einführung des InfoGuide und der damit verbundene Umstieg auf die SISIS-SunRise-Version 3.0A30 ist nicht so reibungslos verlaufen, wie dies bei einer für den Produktionsbetrieb ausgelieferten Software zu wünschen gewesen wäre. Die UB Bayreuth war Pilotanwender. Daneben ist SISIS-SunRise V3.0A30 bereits bei den durch die Verbundzentrale betreuten Fachhochschulbibliotheken, an der Bayerischen Staatsbibliothek, der UB Eichstätt, der UB Bamberg und der UB Würzburg im Einsatz. Folgende Services bieten die Bibliotheken bisher an: • Volltextzugriff auf digitale Dokumente (bei allen Anwendern) • Einbindung der Fernleihe (bei den meisten Anwendern)	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		• Einbindung der EZB (zurzeit bei keinem Anwender; ist erst ab Dezember 2005 wieder möglich) *[Nachtrag : Die entsprechende SISIS-Version wurde Ende Januar 2006 von der Verbundzentrale freigegeben]* • Einbindung von SFX (bei einigen Anwendern) • Einsatz der Aufsatzdatenbank unter InfoGuide wird an der UB Bayreuth erprobt Die meisten von der Firma SISIS vorkonfiguriert gelieferten Datenbank-Targets müssen noch überarbeitet werden, um die Funktionalität der entsprechenden Datenbanken auch über den InfoGuide uneingeschränkt nutzen zu können. Die Targets müssen auch im Hinblick auf die Verfügbarkeitsrecherche noch verbessert werden. Die Verbundzentrale wird zur Bereitstellung und Pflege der Target-Definitionen einen Vorschlag für eine Plattform erarbeiten. Ab 01.05.2006 fallen für die Bibliotheken Pflegekosten für den InfoGuide an. Diese werden zunächst zentral in Rechnung gestellt und dann auf die Bibliotheken umgelegt.	
12	**Info**	**FAST-Suchmaschinentechnologie** Die Integration der FAST-Suchmaschinentechnologie in den SISIS-OPAC macht Fortschritte. Das nach der Integration vorliegende Produkt wird die gleiche Suchmaske wie bisher haben, aber zahlreiche neue Funktionalitäten: • Multilinguale Suche • Fehlertolerantes Verhalten • Drilldown-Eingrenzung • Rückfragen des Systems Die Einzeilensuche ist nicht das Ziel der Integration von FAST. Zur Einzeilensuche liegen bereits Erfahrungen der FHB Nürnberg vor, an der die „Einfache Suche“ beim Aufruf des InfoGuide standardmäßig angeboten wird: Etwa 50 % der Benutzer wechseln dort auf die „Erweiterte Suche“. Der so genannte Dreiländerkatalog (A, CH, D) wird unter FAST vom HBZ angeboten. Zurzeit sind die Daten des österreichischen Verbundes, des HBZ und des BVB enthalten (insgesamt ca. 31,5 Mio. Datensätze). Probleme bereiten hier noch das Trefferranking und die Dublettenreduktion. Der OPAC unter FAST wird anders als der bisherige WebOPAC bzw. InfoGuide aussehen. Die notwendigen FAST-Module sind als Add-On extra zu bezahlen. Preise werden bis Anfang 2006 vorliegen.	
13	**Info**	**Technische Umsetzung der Verrechnung nach LVO mit den Benutzern** Die in der neuen LVO festgelegte Abrechnung der Fernleihgebühren für rückgabepflichtige Medien mit den Bibliotheksbenutzern wurde in Bayern ausgesetzt, bis die technischen Möglichkeiten zur Abrechnung geschaffen sind. Das von einer Arbeitsgruppe der KB vorgelegte Konzept (Einrichtung von Guthaben-Benutzerkonten im SISIS-Ausleihsystem, von denen bei der Fernleihbestellung im Gateway Bayern abgebucht wird) wurde von den UB- und FHB-Leitern befürwortet. Das Konzept wurde bei der zentralen IuK-Leitstelle (ZIL) angemeldet; eine zentrale Finanzierung wurde	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		beantragt. Das Genehmigungsverfahren ist von der Zustimmung mehrerer bayerischer Ministerien und Behörden abhängig; hierbei gab es in den letzten Monaten keine nennenswerten Fortschritte. *[Nachtrag: Eine Sitzung in der Bayerischen Staatskanzlei am 21.11.2005 zum Bereich Geschäftsprozessmodellierung, bei der die Abwicklung der Fernleihe als Thema behandelt wurde, brachte keine weiterführenden Ergebnisse.]* Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (StMWFK) und das Bayerische Staatsministerium für Finanzen (StMF) baten um Klärung noch offener Fragen: So war zu prüfen, ob nicht ein einheitliches Konzept auf Bundesebene oder mit einigen Partnerländern zum Tragen kommen könne. Vor allem aber sei der Einsatz des ePaymentverfahrens (Basiskomponente Micropayment des Bundes, die womöglich von Bayern übernommen wird) zu prüfen. Darüber hinaus seien offene Fragen zur Einhaltung der Bestimmungen über die Verwendung automatischer Datenverarbeitungsanlagen im Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen (HKR-ADV) zu klären. Andere Verbünde setzen eine TAN-Server-Lösung ein (in NRW zentrale Lösung für alle, SWB nur peripher, KOBV auf freiwilliger Basis) oder verbuchen die Auslagenpauschale auf das Gebührenkonto des Benutzers. Die von der KB als Zwischenlösung vorgeschlagene Einführung eines zentralen TAN-Servers in Bayern wurde von der Kommission für EDV-Planung (KEP) abgelehnt. Die Anstrengungen der BVB-Gremien und bibliothekarischen Entscheidungsträger in Bayern werden also weiterhin darauf zielen, die zentrale Finanzierung für das von der KB vorgelegte Konzept (Einrichtung von Guthabenkonten im SISIS-Ausleihsystem) möglichst bald zu erhalten. *[Nachtrag: Eine zwischenzeitlich von der BVB-Verbundzentrale über die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme gestartete Anfrage zur Initiierung einer kooperativen Lösung mit anderen Verbünden brachte keine weiteren Interessenten.]* Zum Stand der Umsetzung der LVO in Bayern siehe auch Punkt 16.	
14	**Info**	**Automatisierte verbundübergreifende Fernleihe** Bayern kooperiert bei der Online-Fernleihe inzwischen mit allen Verbünden, mit Ausnahme des GBV, der noch keine konkrete Testbereitschaft signalisiert hat. Mit den Kooperationspartnern wird zum 30.06.2006 erstmals abgerechnet. Dabei wird der Zeitraum für die Abrechnung berücksichtigt, zu dem die beiden jeweiligen Partner unter vergleichbaren technischen Voraussetzungen an der Online-Fernleihe teilgenommen haben. Die bei der verbundübergreifenden Abrechnung anfallenden Einnahmen oder Zahlungen werden voll auf die bayerischen Bibliotheken umgelegt. Die „Statistik für die Verrechnung der positiv erledigten überregionalen Online-Fernleihen“ gibt einen Überblick über die für jede Bibliothek zu erwartenden Geldbewegungen; sie kann online über die ZFL-Administration (unter „Infos/Aktuelle Informationen“) eingesehen werden. Die Verbünde einigten sich auch, eine automatische Weiterleitung der Bestellungen in einen Partnerverbund zu akzeptieren, um eine Optimierung der Arbeitsvorgänge zu erzielen. In Bayern wird über	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

		die Oberfläche des ZFL ein halbautomatisches Verfahren angeboten: Die „automatisierte“ Weiterleitung (ohne nochmalige Recherche im Partnerverbund) muss nach wie vor durch einen Bibliothekar angestoßen werden.	
15		**Auswertung des Feldes d01fl „Fernleihrelevanz“ der SISIS-Tabelle d01buch auch bei der PFL-Bestellung**	
	Info	Will ein Benutzer einer bayerischen Bibliothek eine PFL-Bestellung über die Online-Fernleihe durchführen, laufen folgende Arbeitsschritte im Bestellsystem ab: <u>1. Schritt: Heimatortprüfung</u> Anhand der Besitznachweise in der BVB-Datenbank wird geprüft, ob das benötigte Medium am Heimatort vorhanden ist. Da bereits bei der Bestellung beim Lieferanten durch die Erwerbungsabteilung Besitznachweise in der Verbunddatenbank angelegt werden, können keine PFL-Bestellungen auf Titel durchgeführt werden, die von der Heimatbibliothek beim Lieferanten bestellt wurden. Ebenso sind keine PFL-Bestellungen möglich, wenn derselbe Titel auf das Vermisstkonto der Heimatbibliothek verbucht ist. <u>2. Schritt: Leitwegsermittlung</u> Über ein Skript der Verbundzentrale wird der Leitweg ermittelt. Dabei wird in den Lokalsystemen das Feld d01fl „Fernleihrelevanz“ ausgewertet. Die Sigel werden nach Fernleihrelevanz geordnet und an das Bestellsystem übergeben. (Siehe hierzu die Beschreibung „Verfahren zur Ermittlung der Sigelliste für Monographien und Kopien im Bibliotheksverbund Bayern“, die von der ZFL-Administration aus unter „Hilfe/Allgemeines/Technische Informationen“ abrufbar ist.) <u>3. Schritt: Bestellung</u> In der Reihenfolge der Sigelliste wird in den Lokalsystemen mit Besitznachweis nach einem für die PFL verfügbaren Medium gesucht. Dabei werden nur noch die Kriterien „Benutzergruppe der bestellenden Bibliothek“ und „Medientyp“, nicht aber das Feld d01fl „Fernleihrelevanz“ ausgewertet. Die zusätzliche Auswertung des Feldes „Fernleihrelevanz“ war ursprünglich für die SISIS-Version V3.0A30 angekündigt, wurde aber bisher nicht realisiert und auch nicht als dringlich eingestuft.. Da bei PFL-Bestellungen aus anderen Bibliotheksverbünden der 2. Schritt „Leitwegsermittlung“ durch einen vorkonfigurierten Leitweg (der ja nach Heimatverbund und bestellender Bibliothek variiert, für ein und dieselbe bestellende Bibliothek aber immer gleich ist) ersetzt wird und sofort der 3. Schritt „Bestellung“ durchgeführt wird, können aus anderen Verbünden prinzipiell auch Medien bestellt werden, die „nicht fernleihrelevant“ sind.	
	B	**Bei SISIS wird der CR eingebracht, dass die Belegung des Feldes d01fl „Fernleihrelevanz“ bei Bestellungen im Lokalsystem durch einen Benutzer vom Typ „fremde Bibliothek“ berücksichtigt werden soll. Lautet der Eintrag im Buchdatensatz „nicht fernleihrelevant“ oder „kopierbar“, soll keine Fernleihbestellung möglich sein. Bestelleinschränkungen durch Medientyp und Nutzergruppe bleiben davon unberührt.**	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin

16	**Info**	**Bericht der KB auf der Verbundkonferenz am 13.12.2005** Auf der am 13.12.2005 stattfindenden 5. Verbundkonferenz des BVB wird Herr Blümig für die KB über den aktuellen Stand der Umsetzung der LVO in Bayern berichten (siehe hierzu auch Punkt 12). *[Nachtrag: Die Präsentationen zu den Vorträgen der Verbundkonferenz 2005 sind im Internet abrufbar unter: http://www.bib-bvb.de/vk2005/vk2005.html]*	
17	**Info** **E, B**	**Empfehlung zum Umgang mit Medienbeilagen in SISIS** Herr Scheuerl hat in Abstimmung mit der AG SISIS-Anwender eine Empfehlung für den Umgang mit Medienbeilagen in SISIS erarbeitet. Hierbei geht es insbesondere darum, wie Buchdatensätze angelegt werden, und welche Rahmenbedingungen gewährleistet sein sollten im Hinblick auf Bestellungen und Vormerkungen im SISIS-WebOPAC. Die Medien und deren Beilagen sollen dem Benutzer möglichst verständlich angeboten und der Erfassungsaufwand minimiert werden. **Auch die KB unterstützt diese Empfehlung.** *[Nachtrag: Die Empfehlung ist abrufbar unter: http://www.bib-bvb.de/sisis/tips/papers/Medienbeilagen_in_SISIS_1-2006.pdf]*	
18	**Info** **E, B**	**Konzept zur Verwaltung von Bindeeinheiten in SISIS** Herr Scheuerl berichtet kurz über das Konzept zur Behebung der Bindeeinheitenproblematik in den SISIS-Lokalsystemen, das von der Verbundzentrale in Abstimmung mit der AG SISIS-Anwender erarbeitet wurde. Das Konzept liegt der Firma SISIS zur Abgabe eines Angebotes vor. **Auch die KB befürwortet die Umsetzung dieses Konzeptes.**	
19	 **E**	**Erwerbungsstatus-Anzeige im OPAC** An manchen bayerischen Bibliotheken ist der Geschäftsgang noch so organisiert, dass die Möglichkeiten des SISIS-Lokalsystems nicht optimal genutzt werden. Bei Medien, die im Erwerbungssystem bereits inventarisiert sind, für die aber noch kein Buchdatensatz existiert, wird vorübergehend kein Status im Katalog angezeigt. Dieser Zeitraum dauert, je nach Organisation des lokalen Geschäftsgangs, unterschiedlich lange. **Die KB empfiehlt, den Bibliotheksbenutzern im Katalog einen möglichst lückenlosen Nachweis der Medien im Geschäftsgang anzubieten.**	

Typ: A = Auftrag, B = Beschluss, E = Empfehlung, Info = Information, F = Feststellung, T = Termin